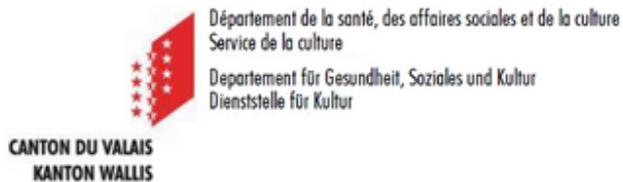


Lire cet email dans mon navigateur



Juni - 3/2022

Aus der Sicht von...



© SC/DK – Foto Olivier Lovey

Anne-Catherine Sutermeister

Dienstchefin für Kultur

Seit kurzem gibts das Abobo! Mit diesem fröhlich-farbigen Kulturpass kann man für einen Franken pro Tag oder für 365 Franken pro Jahr 35 Walliser Kulturorte besuchen! Das Projekt wurde mit Mitteln für Transformationsprojekte unterstützt, die von Bund und Kanton finanziert werden. Es ist eine Einladung ans Publikum, ihm bisher vielleicht noch nicht bekannte Kunstformen und Kulturorte zu entdecken, und, weil es ja nicht mehr kostet, verschiedene andere Kulturorte zu besuchen, die Walliser Kulturlandschaft zu erkunden und sich von der eigenen Neugierde leiten zu lassen. Die Dienststelle für Kultur freut sich, dass sie ein ebenso föderatives wie stichhaltiges Projekt unterstützen konnte, und sie wünscht Ihnen, in Erwartung der Lancierung des Abobo am 1. September, einen festlichen, sorgenfreien und kulturreichen Sommer!

PRIX CULTURELS KULTUR- PREISE 2022

Dienststelle für Kultur

Marie Rochel zur Leiterin der Walliser Kantonsmuseen ernannt

Der Staatsrat hat Marie Rochel als Direktorin der Walliser Kantonsmuseen ernannt. Die Unterwalliserin wird ihre Stelle am 1. Oktober 2022 antreten und Romaine Syburra ablösen, welche die Funktion nach dem Weggang von Pascal Ruedin am Jahresanfang interimistisch übernommen hat.

Weitere Informationen

Kulturpreise 2022

Der Staatsrat hat auf Vorschlag des Kulturrats die Kulturpreise des Jahres 2022 vergeben. Die visuelle Künstlerin Denise Eyer-Oggier erhält den Kulturpreis 2022 des Kantons Wallis. Die Förderpreise gehen an den Schauspieler und Regisseur David Constantin, an den Modedesigner Kevin Germanier sowie ans «Collectif Facteur». Der Spezialpreis wird Catherine Breu verliehen, Direktorin des Theaters La Bavette in Monthey. Die Preisverleihung findet am Donnerstag, 24. November 2022, im Zeughaus Kultur, Brig, statt.

CORONAVIRUS

Verlängerung der Entschädigungen, Informationen über die Unterstützung von Transformationsprojekten

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 13. April 2022 beschlossen, die Ausfallentschädigungen für Kulturunternehmen und Kulturschaffende um zwei Monate, bis Ende Juni 2022, zu verlängern. Dies gilt auch für Entschädigungen an Kulturvereine im Laienbereich.

Unterstützungen für Transformationsprojekte richten sich zwar an Kulturunternehmen, aber auch Kulturschaffende können Anträge für solche Projekte einreichen, wenn sie rechtlich unabhängige Arbeitsgemeinschaften bilden. Dieses Vorgehen wurde präzisiert, damit fortan auch Laienvereine diese Art von Unterstützung beantragen können, vorausgesetzt, dass mehrere Vereine gemeinsam solche Projekte erarbeiten.

DIE UNTERSTÜTZUNGEN, DIE ICH BEANTRAGEN KANN

Neue kantonale Massnahmen

Die Abdeckung der zusätzlichen 20 % durch die Dienststelle für Kultur wurde bis Ende Juni 2022 verlängert (**Eingabefrist wie für die eidgenössischen Entschädigungen bis 31. Juli 2022**).

Per Beschluss vom 6. April 2022 verlängert die Dienststelle für Kultur ausserdem die Entschädigung für Kulturunternehmen und Kulturschaffende durch eine kantonale Entschädigung in der Höhe von 50 % für die Schadensperiode von 1. Juli bis 31. August 2022 (**Eingabefrist: 30. September 2022**).

Weitere Informationen

Covid-19-Kulturverordnung – öffentliche Veranstaltungen

Der Staatsrat hat beschlossen, den Schutzschirm-Mechanismus bis 31. Dezember 2022 zu verlängern. Dieser ermöglicht eine Übernahme der ungedeckten Organisationskosten öffentlicher Veranstaltungen von überkantonaler Bedeutung, an denen über 1 000 Personen pro Tag teilnehmen, falls diese durch behördliche Anordnung aufgrund der Covid-19-Epidemie abgesagt oder verschoben werden müssen. Die Beteiligung der Gemeinde, welche die Veranstaltung bewilligt hat, an der Übernahme der ungedeckten Kosten in der Höhe von 10 % wird ebenfalls bis 31. Dezember 2022 verlängert.

Die Dienststelle für Kultur ist zuständig für die Kulturveranstaltungen.

Weitere Informationen



Hackbrett © Andreas Weissen

Kulturerbe

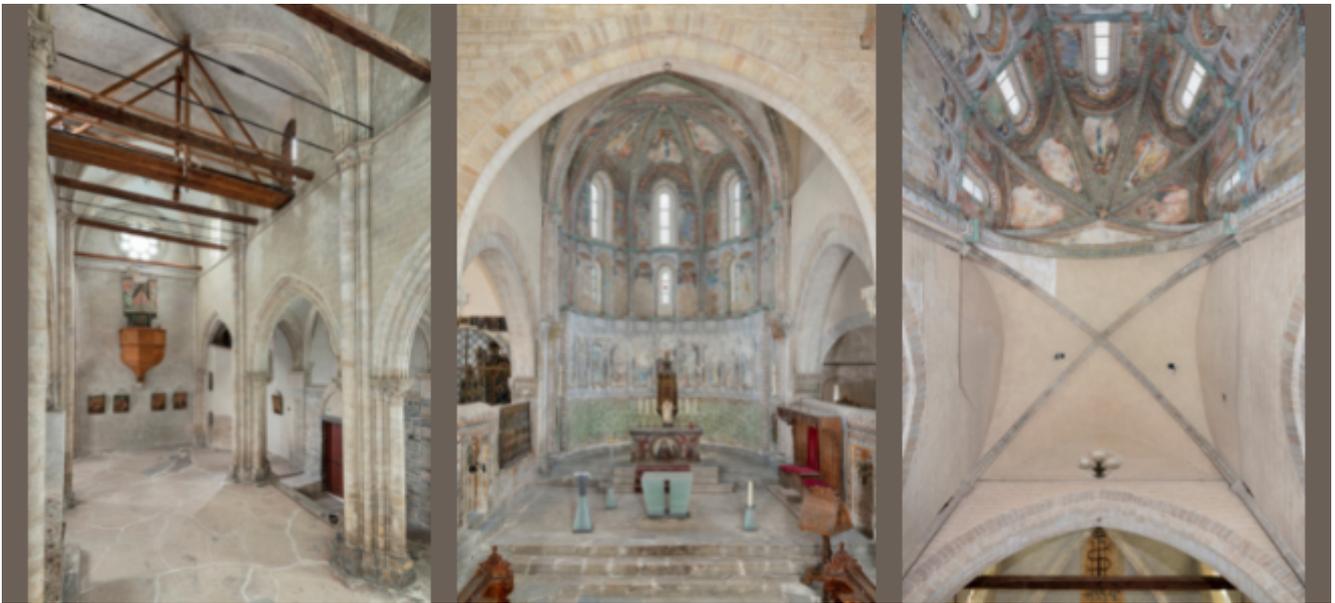
Neue Einträge im Verzeichnis des Kulturerbes von kantonalem Interesse

Das Verzeichnis des Kulturerbes von kantonalem Interesse wurde in jüngster Zeit durch zwei neue Elemente bereichert. Aufgrund des Antrags des Vereins Walliser Hackbrett wurden die Spielweise sowie die Bauart des Hackbretts, ein aus dem Orient stammendes Saiteninstrument, dessen Spiel in der Schweiz mindestens seit dem 15. Jahrhundert belegt ist, als immaterielles Kulturerbe von kantonalem Interesse anerkannt. Das Walliser Hackbrett zeichnet sich durch eine in unserem Land einmalige diatonische Stimmung aus.

Mehrere bewegliche und dokumentarische Sammlungen des Museums für Erdwissenschaften in Martinach sowie der Station Ritz in Niederwald, die dem Hotelier César Ritz gewidmet ist, wurden ebenfalls ins Inventar aufgenommen, beispielsweise ein Zimmer des sagenhaften Pariser Hotel Ritz, das im Museum in Niederwald konserviert wird, wodurch dessen Bewahrung besser gesichert ist. Schliesslich hat auch das über 30 Meter grosse Wandgemälde der Weinkellerei Henri Carron die Aufmerksamkeit der kantonalen Kommission für Kulturerbe erregt. Die Kommission schlägt dem Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur die Anerkennung dieses Zeugnisses des traditionellen Weinbaus im Kanton Wallis vor.

Anträge um Anerkennung des kantonalen Interesses für Elemente des beweglichen, dokumentarischen, immateriellen und sprachlichen Kulturerbes können jederzeit an die Dienststelle für Kultur gerichtet werden oder zusammen mit einem Antrag um finanzielle Unterstützung eingereicht werden.

[DAS VERZEICHNIS ABFRAGEN](#)



© Bernard Dubuis et Michel Martinez

Kantonsmuseen

Die schönste im ganzen Kanton ist Valeria!

Ein Kirchenschatz, ein Museum, eine Mühle, romanische Kapitelle, die älteste spielbare Orgel der Welt ... der Hügel Valeria birgt eine Vielzahl von Schätzen! Und mit der Burg Tourbillon in nächster Nähe zieht Valeria die Blicke unwiderstehlich auf sich. Wann waren Sie zum letzten Mal auf Valeria? Der Abschluss der Restaurierungsarbeiten im Innern der Basilika ist ein hervorragender Vorwand für einen Besuch!

Aus diesem Anlass wurde ein neues Besucherkonzept entwickelt, das während des Sommers 2022 schrittweise eingeführt wird. Die Besucher können unter verschiedenen Rundgängen auswählen, je nach Lust, Laune und verfügbarer Zeit. Ein erstes, kostenloses Angebot liefert Informationen über den Ort als Ganzes. Tafeln mit multimedialen und immersiven Inhalten begleiten die Besucher und erläutern auf allgemeiner Stufe, wie sich der Burgfleck im Verlauf der Zeit entwickelt hat. Wer mehr erfahren möchte, wählt den Audioguide (im Museumseintritt inbegriffen), der mehr ins Detail geht, namentlich zu den bemerkenswerten architektonischen Elementen der Basilika und zur Funktionsweise des Burgfleckens im Verlauf der Geschichte. Schliesslich finden mehrmals täglich Führungen zu besonderen Bereichen statt, wie zum Chor und zum Kirchenschatz.

Ein interaktives Modell sowie eine allgemeine multimediale Einführung in die Geschichte des Burgfleckens Valeria werden das Angebot im Museum bis 2023 vervollständigen.

Worauf warten Sie noch? Entdecken Sie die schmucke Basilika, zum ersten Mal oder aufs Neue. Sie ist so schön wie am ersten Tag!

LÀ-HAUT DA OBEN

**Befestigte Siedlungen im
Wallis, gestern und heute**

Là-Haut / Da Oben. Befestigte Siedlungen im Wallis, gestern und heute.

© Archaeotourism/OCA

Kantonales Amt für Archäologie

AUSSTELLUNG: Là-Haut – Da Oben. Befestigte Siedlungen im Wallis, gestern und heute, in Leuk

Das kantonale Amt für Archäologie setzt seine Zusammenarbeit mit dem Verein ArchaeoTourism fort, mit der Wanderausstellung «Là-Haut – Da Oben», die von 21. Mai bis 28. August 2022 im Schloss Leuk zu sehen sein wird.

Bei dieser Gelegenheit kann das Publikum Siedlungen in der Höhe sowie Befestigungsanlagen im Verlauf der Zeit entdecken. Insgesamt sieben Standorte im Kanton Wallis werden beleuchtet und mit Modell-Rekonstruktionen illustriert: Heindischbühl (Raron – Neolithikum), Château de la Soie (Savièse – Neolithikum), Scex-Rouge (Fully – Bronze- und Eisenzeit), der so genannte Hannibal-Wall (Liddes – Eisenzeit, Römerzeit), der Sporn von Cornillon (Vionnaz – 8.–12. Jh.) sowie die Festung Naters (ab 1939). Ausserdem sind in der Ausstellung Gegenstände von den Standorten zu sehen.



Staatsarchiv Wallis

Die Publikation Valais, trésors d'archives

Der Kantonsarchivar Alain Dubois veröffentlicht bei Editions du Château Valais, trésors d'archives. Das Werk ergründet ausgewählte Elemente des 1 000-jährigen dokumentarischen Erbes, welches die verschiedenen Archivdienste des Kantons Wallis konservieren. Die Publikation umfasst drei Teile. Der erste schildert die Entwicklung des Wallis anhand emblematischer Dokumente von 999 bis 1815. Der zweite Teil befasst sich anhand von Archivalien aus dem täglichen Leben mit den Bewohnern des Wallis. Der letzte Teil präsentiert schliesslich Quellen, die aufgrund ihrer Form, ihres Typs oder ihres Inhalts aussergewöhnlich sind.

Die Publikation bringt der Leserschaft auf originelle Art und Weise die Geschichte eines im Allgemeinen als Randregion betrachteten Gebiets näher und beleuchtet die Personen, welche das Wallis zu dem gemacht haben, was es heute ist. Eine deutschsprachige Fassung ist derzeit in Arbeit und erscheint 2023.

[DIE PUBLIKATION BESTELLEN](#)



© Marc Martinon

Mediathek Wallis

Schätze aus der Küchenliteratur

Am 18. Juni wird im Val Blenio (Tessin) eine Ausstellung eröffnet, die dem von dort stammenden grossen Küchenchef des 15. Jahrhunderts Maestro Martino gewidmet ist.

Aus diesem Anlass zeigt die Mediathek Wallis-Sitten vor Ort und zum ersten Mal drei Schätze aus der Bibliothek von Anton Mosimann. Neben den beiden wertvollen mittelalterlichen Küchenmanuskripten und der Enzyklopädie von Joseph Favre besitzt die Mediathek Wallis-Sitten nämlich eine neue internationale Sammlung. Der renommierte Küchenchef Anton Mosimann (*1947) hat ihr seine fabelhafte Bibliothek übergeben. Nach seiner Ausbildung in der Schweiz machte Anton Mosimann Karriere in London, wo er einer der bekanntesten Köche war und insbesondere von der Königsfamilie sehr geschätzt wurde. Seit 2016 ist ihm in der Hotelfachschule César Ritz in Le Bouveret ein Museumsbereich gewidmet.

Anton Mosimann hat eine Leidenschaft für Kochbücher, sodass er über mehrere Jahrzehnte eine aussergewöhnliche einschlägige Sammlung zusammengetragen hat. Ein Teil der Sammlung ist in der Hotelfachschule noch als Studienbibliothek verfügbar, doch der Kern der Sammlung, der 2 000 alte Bände, 40 Zeitschriften (2 000 Ausgaben) und nahezu 2 000 Menüs umfasst, wurde ins Lager für wertvolle Sammlungen der Mediathek Wallis-Sitten integriert. Die Bücher sind bereits im Katalog RERO+ verzeichnet, die Zeitschriften und Menüs werden bald folgen. Da dürfen Sie ohne Einschränkungen geniessen!



Kulturförderung

BEGÜNSTIGTE

AUSSCHREIBUNGEN

ALLE FRISTEN

Unterstützungsprogramme

FRISTEN

Kulturagenda

ARCHIVS

MEDIATHEK

MUSEEN

Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur

Dienststelle für Kultur

Rue de Lausanne 45

1950 Sitten

Tel. +41 (0) 27 606 45 60

service-culture@admin.vs.ch

www.vs.ch/kultur



Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie sich beim Newsletter der Internetseite *|DOMAIN_NAME|* mit der Adresse *|EMAIL|*.
Falls Sie keine weiteren Mails wünschen, bitte um [Abmeldung](#).

